

## "Das Tor bleibt fremd"

Wenn es in einem Text über ein Fußballspiel heißt, "Das Tor bleibt fremd" und "regen gelassen wie zeit" – dann sind keine Sportkommentatoren am Werk, sondern Dichter.

Die in Oberösterreich geborene Schriftstellerin Michaela Falkner hat für die Wiener Schule für Dichtung ein Projekt rund um die Fußball-WM aufgezo-gen, das in erster Linie Spaß macht – denen, die mitmachen, aber auch all jenen, die auf die dazugehörige Website stoßen.

### Schreiben mit dem Körper

Jeder ist dazu eingeladen, kurze Texte über jeweils ein Spiel abzufassen, Falkner spricht von Mikroreportagen. Sie selbst bewertet das Ergebnis dann, kommentiert es und verteilt Fußbälle (vier Bälle für spannend, null für fad). Die Teilnahme an der Klasse ist kostenlos und jederzeit möglich. Einzige Beschränkung ist die Textlänge: nicht mehr als 667 Zeichen.

"Texte bauen ist ein körperlicher Vorgang", sagte Falkner einmal gegenüber dem Monatsmagazin "Datum" in anderem Zusammenhang – aber gerade hier, bei den Fußballtexten, zeigt sich, wie recht sie damit hat. Die Zeilen holpern und rumpeln, sind rhythmisch und dann wieder völlig aus dem Tritt – ganz wie ein Fußballspiel also, und viel körperlicher als im Fußball geht es ohnehin nicht.

### Wie ein "Zug zum Tor"

Eine Mikroreportage, schreibt die Schriftstellerin in einer ihrer Kurzkritiken, sei wie ein "Zug zum Tor" – und sie meint damit wohl: prägnant, kurz, aber trotzdem überraschend. Denn wer Vorhersehbares macht, netzt nicht ein – nicht auf dem Fußballfeld, und schon gar nicht in der Literatur.

### Womit die Massen zu mobilisieren sind

Die Ansätze der Spontanliteraten sind gänzlich

**Wer so über Fußball schreibt, lehnt sich weit hinaus: Die etwas anderen Matchberichte.**

unterschiedlich. Einer etwa beschreibt die gemeinschaftliche Anspannung und Euphorie beim Fußballschauen in einem Wiener Traditionscaffeehaus – und stellt dem seine Lektüre eines Artikels über den Fall Zogaj gegenüber.

Fußball mobilisiert die Massen, ein dramatisches persönliches Schicksal dagegen nicht, scheint der Subtext zu lauten. Formal ist der Text etwas brav geraten, er bekommt drei Fußbälle und einen netten, aber wenig aussagekräftigen Kommentar.

### **"Nachthimmel sehnt sich nach Blutgrätschen"**

Falkner schreibt auf der Website des Projekts, dass es um Intensität, um Experiment, um ein "Delirieren" entlang eines realen Geschehnisses gehe, wobei der Text weit über das Kommentieren der tatsächlichen Gegebenheiten hinausgehen könne und solle.

Sie selbst stellte schon im Vorfeld der WM ein Beispiel online, das die Stoßrichtung vorgibt:

"Den Ball keinesfalls wollen.  
Mourinho: Das Tor blockieren mit großer Geste!  
Derweil langweilt sich der spanische Nachthimmel sehnt sich nach Blutgrätschen".

Dass das Prinzip bei ihr funktioniert, überrascht nicht weiter. Falkner gilt als eine der spannendsten Stimmen der Avantgardeliteratur, das "profil" zählte die 1970 geborene Schriftstellerin "zu den radikalsten Autorinnen ihrer Generation". Ihre drei Bücher, zuletzt "Kaltschweißattacken" (2009), wurden im Feuilleton von Wien bis Berlin euphorisch besprochen.

### **"Ein tooor geht noch schalalalala"**

Aber auch einige der anderen WM-Reporter fangen in ihren Texten mehr als das Spiel selbst ein. Sie bedienen sich jener Sprache, die man aus Alltagsgesprächen über Fußball und aus dem Stadion kennt. Aus dem Kontext gerissen wirken diese Versatzstücke seltsam bedeutungslos:

"Ein tooor geht noch schalalalala  
ger hat poldi ausgetauscht  
gomez wurde noch garned erwähnt".

### **Nur nicht fad sein**

Man kann sich in den Mikroreportagen jedenfalls verlieren und das Gelesene mit den eigenen Eindrücken von einem Match vergleichen. Man kann die einzelnen Texte hasen oder lieben – nur eines gilt nicht: sudern.

Denn wer glaubt, dass er es besser kann, soll sich gleich einmal anmelden und selbst seinen Senf zu einem Spiel abgeben – formal spannend, inhaltlich die Welt des Fußballs reflektierend und sprachlich alles, nur nicht fad. Und keine Angst, Falkner ist in ihren Kommentaren nicht allzu streng.

Simon Hadler, ORF.at

### **Links:**

WM-Mikroreportagen (Schule für Dichtung)

Michaela Falkner

Schule für Dichtung

[http://news1.orf.at/100629-52831/?href=http%3A%2F%2Fnews1.orf.at%2F100629-52831%2F52833txt\\_story.html](http://news1.orf.at/100629-52831/?href=http%3A%2F%2Fnews1.orf.at%2F100629-52831%2F52833txt_story.html)